



Evangelische  
Hochschule  
Nürnberg

Evangelische Hochschule für angewandte  
Wissenschaften – Evangelische Fachhoch-  
schule Nürnberg  
Lutheran University of Applied Sciences

# **Masterstudiengang Sozialmanagement**

**Master of Social Management (M.S.M.)**  
Reakkreditiert von ACQUIN

## **Modulhandbuch**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Allgemeine Informationen zum Masterstudiengang Sozialmanagement | S. 3  |
| 2. Lehrbeauftragte im Masterstudiengang Sozialmanagement           | S. 8  |
| 3. Modulhandbuch   | S. 10 |

## **1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM Masterstudiengang Sozialmanagement**

Die Träger und Einrichtungen der Sozialen Arbeit befinden sich in einem Strukturwandel. Zunehmender Kostendruck fokussiert Soziale Arbeit immer mehr auf das Kriterium ihrer Wirtschaftlichkeit. Fachlichkeit als klassisches Kriterium für die Systematik beruflichen Handelns muss in einer schwierigen Auseinandersetzung mit den Anforderungen betriebswirtschaftlicher Rationalität neu definiert werden.

### **NEUE FACHLICHKEIT**

In diesem Spannungsfeld zwischen fachlichen und ökonomischen Ansprüchen werden neue Instrumente zur Bewältigung dieses Umbruchs gebraucht: Neben den klassischen Themen wie Managementtechniken, Führungskompetenzen, politisches Handeln, Ansätze und Methoden sozialer Planung, Marketingkonzepten und Qualitäts- und Evaluationsfragen steht im Zentrum dieses Studiengangs daher vor allem die Frage nach der ‚Neuen Fachlichkeit‘ und der Ethik Sozialer Arbeit.

### **BERUFSPERSPEKTIVEN**

Der Studiengang soll hauptsächlich qualifizieren

- für Leitungs- und Führungsaufgaben in sozialen Organisationen und
- für Stabsaufgaben und Referententätigkeiten im Führungsbereich großer Einrichtungen
- für wissenschaftliche und konzeptionelle Tätigkeiten im öffentlichen und privaten Bereich
- für eine Promotion an Universitäten
- für eine Möglichkeit des Zugangs zum höheren Dienst der öffentlichen Verwaltung

Die Ausbildung stellt daher eine sinnvolle Vertiefung und berufliche Weiterqualifizierung für die verschiedensten Berufsgruppen aus dem sozial-, erziehungs- und geisteswissenschaftlichen Bereich dar.

### **ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN**

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- mindestens einjährige einschlägige Berufspraxis im sozialen oder diakonischen Bereich

### **AKADEMISCHER GRAD**

An erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs verleiht die Evangelische Hochschule Nürnberg den akademischen Grad „Master of Social Management“ (M.S.M.).

## **ORGANISATION DES STUDIUMS**

Das Studium dauert in der Regel unter Einschluss der Masterarbeit fünf Semester, auf die sich insgesamt 48 Semesterwochenstunden und die Erstellung der Masterarbeit verteilen. Damit ist der Realisierbarkeit des Studiums aus der Sicht der in aller Regel berufsbegleitend Studierenden Rechnung getragen.

Neben Vorlesungen, Seminaren und Übungen werden Teile der Lehrveranstaltungen unter Nutzung des Internet zum Selbststudium angeboten. Das Lernen außerhalb von Präsenzveranstaltungen soll zunehmend durch Lernplattformen (derzeit „moodle“) unterstützt werden. Die Studierenden sind an der inhaltlichen und didaktischen Gestaltung der Lernprozesse durch ein hohes Maß an Selbstorganisation beteiligt und werden durch das angebotene Praxiscoaching in Fragen der Führung und Leitung der Organisationsentwicklung bei konkreten Problemstellungen aus dem Berufsalltag begleitet.

Das Selbststudium wird etwa einen Anteil von 60 Prozent aus dem gesamten Arbeitsaufwand (workload) ausmachen. Die Präsenzphasen umfassen pro Semester im Schnitt elf Wochenend-Blöcke (freitags 16-20 Uhr und samstags 8:30- 16:30 Uhr) unter Berücksichtigung der Schulferienzeiten.

## **STUDIENFÄCHER**

Der Masterstudiengang umfasst insgesamt acht Studienfächer (Module).

### **1. Theoretische, ethische und internationale Aspekte professionellen Handelns**

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professions-theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, im deutschsprachigen, europäischen und internationalen Kontext. Sie lernen, relevante Theorieansätze sowie handlungs- und professionstheoretische Grundlagen unter wissenschaftstheoretischen sowie ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren und zu bewerten. Dies führt zur Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen bei den Studierenden. Eine SWS ist dem Unterricht in englischer Sprache vorbehalten.

### **2. Rechtliche Grundlagen im Management**

Die Studierenden erhalten einen strukturierten Überblick über die für Führungsaufgaben in den Organisationen der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete (Zivil-, Arbeits-, Verwaltungs- und Sozialrecht). Sie werden dadurch in die Lage versetzt, einfache Sachverhalte selbst rechtlich zu bewerten sowie zu erkennen, wann die Schwierigkeit eines Sachverhaltes die Hinzuziehung juristischen Sachverständes erforderlich macht.

### **3. Ökonomische Grundlagen im Management Sozialer Organisationen**

Die Studierenden erweitern ihre berufspolitisch relevanten Kenntnisse und Kompetenzen durch betriebswirtschaftliche Grundlagen. Sie sind in der Lage, Führungsaufgaben im Bereich der Kostenplanung und der Überprüfung von Effizienz des beruflichen Handelns zu steuern. Sie setzen dabei sachgerecht alle verfügbaren Instrumente der Finanzierungsplanung, des Fundraising sowie des Controlling ein.

### **4. Sozialpolitik, Mikropolitik und Organisationsentwicklung**

Die Studierenden kennen die wesentlichen sozialpolitischen und politischen Strukturen, die ihr berufliches Handeln bestimmen. Sie sind in der Lage, Einfluss auf politische Planungs- und Steuerungsprozesse zu nehmen. Sie können Organisationen als Felder von interessengeleiteten Akteuren analysieren und verfügen über Kompetenzen, um

Entwicklungsprozesse in Organisationen sachgerecht und strategisch planen und umsetzen zu können. Dabei erkennen sie die Ursachen und Wechselwirkungen von Wandlungsprozessen in Organisationen und können den Wandel von Organisationen als kontinuierlichen Prozess begreifen und gestalten.

## **5. Kommunikation und Sozialinformatik**

Die Studierenden können Organisationen im Hinblick auf ihre markt- und wettbewerbsbezogene Platzierung analysieren. Sie können Marketinginstrumente beurteilen und sachgerecht sowie zielgerichtet einsetzen. Sie verfügen über Wissen und Kompetenzen, um eigene informationspolitische Tätigkeiten innerhalb ihrer Führungsaufgaben zu optimieren. Sie sind in der Lage, interne und externe Arbeits- und Informationsprozesse mittels angemessener Methoden aus dem Bereich der zur Verfügung stehenden Informations- und Kommunikationstechnologien steuern.

## **6. Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Praxisforschung**

Die Studierenden verfügen über einen vollständigen Überblick über die aktuellen Qualitätsmanagement-Konzepte und lernen sie anzuwenden. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, eigene und passgenaue empirische Praxisforschungsstrategien und Evaluationsdesigns für einrichtungsspezifische Frage- und Problemstellungen zu erarbeiten, umzusetzen und die Ergebnisse praxisentwickelnd anzuwenden.

## **7. Mitarbeiterführung und Personalentwicklung**

Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Organisation im Hinblick auf Fragen der Mitarbeiterführung und Personalentwicklung zu analysieren.

Sie verfügen über ausgewählte Kenntnisse und Kompetenzen der Mitarbeiterführung und können Personalentwicklungsprozesse steuern. Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Führungsrolle in Bezug auf die zugrunde liegenden Menschenbilder und die eigene Person kritisch zu reflektieren sowie daraus Konsequenzen im Hinblick auf Personal- und Organisationsentwicklung zu ziehen.

## **8. Masterarbeit**

Wissenschaftstheoretische, wissenschaftliche und forschungsbezogene Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Sozialarbeitswissenschaft und ihren Bezugsdisziplinen (Entwicklung der Disziplin) Entwicklung akademischer Karriereperspektiven von Studierenden *auch* im Hinblick auf eine wissenschaftliche Laufbahn im Hochschulbereich. Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere auch im europäischen und internationalen Kontext.

Praxisforschungs- und Evaluationskompetenzen für eigene empirische Zugriffe auf ein Arbeitsfeld.

## MASTERSTUDIENGANG SOZIALMANAGEMENT: MODULE IM ÜBERBLICK

		Art	Prüfung	Credits
<b>1</b>	<b>Theoretische, ethische und internationale Aspekte professionellen Handelns</b>			<b>7</b>
1.1	Fremdsprachliche Aspekte professionellen Handelns und Grundlagen sozialer Sicherung	V/S		(1)
1.2	Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen beruflichen Handelns	V	schrPr	(3)
1.3	Ethische Fragen des Managements sozialer Organisationen	S		(3)
<b>2</b>	<b>Rechtliche Grundlagen im Management</b>			<b>8</b>
2.1	Zivilrecht und Rechtsformen	V/Ü	schrPr	(2)
2.3	Arbeitsrecht	V/Ü		(2)
2.3	Verwaltungsrecht	V/Ü		(2)
2.4	Sozialrecht	V/Ü		(2)
<b>3</b>	<b>Ökonomische Grundlagen im Management Sozialer Organisationen</b>			<b>12</b>
3.1	Finanzierung diakonisch-sozialer Organisationen: Leistungs- und Entgeltvereinbarungen	S	schrPr	(6)
3.2	Rechnungswesen, Kostenmanagement	S		(3)
3.3	Controlling	S		(3)
<b>4</b>	<b>Sozialpolitik, Mikropolitik und Organisationsentwicklung</b>			<b>9</b>
4.1	Politische Kompetenz als Bestandteil des Managements	S	mdlPr	(3)
4.2	Sozialpolitische und sozialadministrative Rahmenbedingungen für das Management sozialer Organisationen	V		(3)
4.3	Organisationsentwicklung und Change Management	V/Ü		(3)
<b>5</b>	<b>Kommunikation und Sozialinformatik</b>			<b>12</b>
5.1	Marketing, Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit	S	Ref	(6)
5.2	Informations- und Kommunikationstechnologie in sozialen Organisationen	V/Ü	Ref	(6)
<b>6</b>	<b>Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Praxisforschung</b>			<b>12</b>
6.1	Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements	S	schrPr	(6)
6.2	Grundlagen und Methoden der Praxisforschung, insbesondere Evaluation und Qualitätssicherung	V/Ü	Projekt, Stud.arb.	(6)
<b>7</b>	<b>Mitarbeiterführung und Personalentwicklung</b>			<b>12</b>
7.1	Mitarbeiterführung und Personalentwicklung in Sozialunternehmen	S	schrPr	(3)
7.2	Kommunikations-, Konfliktbewältigungs- und Moderationstechniken	Ü		(3)
7.3	Führungskoaching und Projektmanagement			(6)
<b>8</b>	<b>Masterarbeit</b>			<b>18</b>
	<b>Summe</b>			<b>90</b>

## **STUDIENGEBÜHREN**

Die Studiengebühren betragen 5.900 € für das gesamte Studium inkl. Prüfungsgebühren. Sie werden in vier Raten zu Beginn des jeweiligen Semesters fällig.

Während der Gesamtstudiodauer erhebt das Studentenwerk Nürnberg- Erlangen für Immatrikulation bzw. Rückmeldung, vor Beginn eines jeden Semesters, den Studentenwerksbeitrag von zur Zeit 42 €.

Für die Wiederholung von Prüfungen wird eine Gebühr erhoben. Diese beträgt je mündliche bzw. schriftliche Wiederholungsprüfung 50 € und für die Wiederholung der Masterarbeit 200 €.

## **KOOPERATIONSPARTNER**

Der Masterstudiengang findet in Kooperation mit den Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e. V. und der Gesellschaft für Fortbildung und Personalentwicklung mbH (IFP) in Regensburg statt.

## **KONTAKT UND KOORDINATION**

Evangelische Hochschule Nürnberg  
Fakultät für Sozialwissenschaften

### **Studiengangsleitung:**

**Prof. Dr. Jürgen Kruse**

Tel: 0911/27253-860

Mail: juergen.kruse@evhn.de

### **Koordination:**

**Daniela Lambrecht M.A.**

Tel: 0911/27253-872

Mail: daniela.lambrecht@evhn.de

### **Sekretariat:**

**Christel Beck**

Tel: 0911/27253-711

Fax 0911/27253-712

Mail: christel.beck@evhn.de

## **ADRESSE**

**Evangelische Hochschule Nürnberg**  
**Lutheran University of Applied Sciences**

Bärenschanzstraße 4

90429 Nürnberg

### **Zentrale:**

Tel. 0911/27253-6

Fax 0911/27253- 799

Mail: zentrale@evhn.de

Web: www.evhn.de

## **2. LEHRBEAUFTRAGTE IM MASTERSTUDIENGANG SOZIALMANAGEMENT**

An der Lehre im Masterstudiengang Sozialmanagement beteiligen sich zur Zeit Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Fakultät für Sozialwissenschaften. Weiterhin lehren Professoren anderer Hochschulen sowie erfahrene und wissenschaftlich qualifizierte PraktikerInnen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern des Sozialen Managements.

**Dr. Harald Berens**

Dr. rer. pol., Diplom-Sozialwirt,  
geschäftsführender Gesellschafter Markmetrics GmbH

Marketing, PR

**Wolfgang Böhm**, Dipl. Betriebswirt  
Lizenzierter EFQM Trainer

Qualitätsmanagement

**Dr. med. Thomas Buhr**

Ilmtalklinik Pfaffenhofen, Medizincontroller

Controlling

**Uwe Kaspers, MBA**

Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Sozialwirt,  
Fachwirt für Soziale Dienstleistungen (IHK)  
MBA in Social Management  
Evangelische Hochschule Nürnberg,  
Fakultät für Sozialwissenschaften

Rechnungswesen, Kostenrechnung

**Prof. Dr. Joachim König**

Prof. i. K., Dr. phil., Dipl.-Päd.  
Evangelische Hochschule Nürnberg,  
Fakultät für Sozialwissenschaften

Empirische Sozialforschung

**Prof. Dr. Uwe Kranenpoh**

Prof. i. K., Dr. phil. Dr. habil.  
Evangelische Hochschule Nürnberg,  
Fakultät für Sozialwissenschaften

Politikwissenschaft

**Prof. Dr. Jürgen Kruse**

Prof. i. K., Dr. jur.  
Evangelische Hochschule Nürnberg,  
Fakultät für Sozialwissenschaften

Arbeitsrecht, Sozialrecht,  
Verwaltungsrecht

**Prof. Dr. Lethokwa George Mpedi**

Gastreferent,  
Universität Johannesburg, Südafrika

fremdsprachliche Aspekte

**Prof. Dr. Hans-Joachim Puch**

Prof. i. K., Dr. rer. pol., M.A.,  
Dipl.-Sozialpädagoge (FH),  
Evangelische Hochschule Nürnberg, Präsident,  
Fakultät für Sozialwissenschaften

Mitarbeiterführung und  
Personalentwicklung

**Prof. Dr. Siegfried Scharrer**

Prof. i. K. i. R., Dr. theol.  
Evangelische Hochschule Nürnberg  
Fakultät für Sozialwissenschaften

Managementethik, Methodologie,  
Wissenschaftstheorie

**Prof. Dr. Klaus Schellberg**

Prof. i. K., Dr. rer. pol., Dipl.-Kaufmann,  
Evangelische Hochschule Nürnberg,  
Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften

Finanzierung

**Rainer Schreiber**

Dipl. Soziologe, Leiter und Geschäftsführer  
des Instituts für Fortbildung und Personalentwicklung  
IFP, Regensburg

Sozialpolitische Rahmen-  
bedingungen

**Isolde Stolz M.A.**

Soziologin und Pädagogin M. A.,  
Managementcoach und Trainerin,  
Stellv. Kommunikations-, Konfliktbewältigungs-  
und Geschäftsführung IPB, München,  
Moderationstechniken

Kommunikations-,  
Konfliktbewältigungs- und  
Moderationstechniken

**Lisa Volland, Dipl. Päd. (Univ.)**

Organisationsentwicklung und  
Change Management

**Jörg Waste, MBA**

Leiter Referat Informationsmanagement und Controlling,  
Herzogsägmühle

Informationstechnologie

**Irene Zamponi**

Rechtsanwältin, München  
Geschäftsführerin des Innungsverbandes  
für Orthopädie- Schuhtechnik NRW

Zivilrecht, Handelsrecht

**Führungskoaching / Projektmanagement:**

**Renate Holzberger**

Dipl.- Sozialpädagogin (FH), Supervisorin

**Jutta Küppers, M.S.M.**

Dipl.- Sozialpädagogin, Dipl. Supervisor (DGSV),  
Abteilungsleitung Jugendarbeit beim Stadtjugendamt Fürth  
und kommunale Jugendpflegerin der Stadt Fürth

**Angela von Manteuffel**

Dipl. Päd., CJD Creglingen, Projekt Chance

**Prof. Dr. Gerhard Wirner**

Prof. i. K., Dr. rer. pol., Dipl.- Sozialpädagoge (FH),  
Dipl. Soziologe, Supervisor  
Evangelische Hochschule Nürnberg,  
Fakultät für Sozialwissenschaften

### 3. MODULHANDBUCH MASTERSTUDIENGANG SOZIALMANAGEMENT M.S.M.

<b>Modul 1</b>	
<b>Theoretische, ethische und internationale Aspekte professionellen Handelns</b>	
Arbeitsaufwand	7 credits = 175 Stunden
Dauer	2 Semester
Ziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professions-theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, im deutschsprachigen, europäischen und internationalen Kontext. Sie lernen, relevante Theorieansätze sowie handlungs- und professionstheoretische Grundlagen unter wissenschaftstheoretischen sowie ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren und zu bewerten. Dies führt zur Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen bei den Studierenden.
Lehreinheiten	1.1 Internationale Aspekte des Sozialen Managements 1.2 Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen beruflichen Handelns 1.3 Ethische Fragen des Managements sozialer Organisationen

<b>Lehreinheit 1.1</b>	<b>Internationale Aspekte des Sozialen Managements</b>
Arbeitsaufwand	1 credit = 25 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professions-theoretischen Grundlagen des Sozialen Managements im internationalen Kontext.
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen Überblick - über soziale Sicherungssysteme und unterschiedliche Systeme der Sozialarbeit in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern auf dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen - über die Perspektiven der freien Wohlfahrtspflege in Europa mit dem Schwerpunkt „Diakonische Perspektiven im vereinten Europa“
Voraussetzungen	Nachweis über ausreichende aktive und passive Englischkenntnisse: - Verstehen (Versteht fast alle Äußerungen allgemeinen und wissenschaftlichen Inhalts) - Sprechen (Äußert sich verständlich) - Schreiben (flüssig schreiben, jedoch mit einzelnen Fehlern) - Lesen (verstehen allgemeiner Texte mittlerer Schwierigkeit)
Inhalte	- Soziale Sicherungssysteme in unterschiedlichen Ländern - Organisation und Praxis der Sozialarbeit im europäischen und Internationalen Kontext incl. Freiwilligendienste - Internationale Hilfsorganisationen

Didaktik	Vorlesung mit Übung
Prüfung	Keine Prüfung
Basisliteratur	Englischsprachige Literatur der diversen Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs
Leitung	Prof. Dr. Jürgen Kruse

<b>Lehreinheit 1.2</b>	<b>Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen des professionellen Handelns</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Wissenschaftstheoretische, wissenschaftliche und forschungsbezogene Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Sozialarbeitswissenschaft und ihren Bezugsdisziplinen (Entwicklung der Disziplin) Entwicklung akademischer Karriereperspektiven von Studierenden <i>auch</i> im Hinblick auf eine wissenschaftliche Laufbahn im Hochschulbereich. Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professions-theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere auch im europäischen und intern. Kontext.
Qualifikationsziele	Die StudentInnen sollen die zentralen Theorien zur Begründung des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit kennen und die jeweils dahinter stehenden ethischen und wissenschaftstheoretischen Annahmen in ihrer Bedeutung für die Praxis einschätzen und sich methodenkritisch damit auseinandersetzen können. Sie sollen über Methoden des professionellen Handelns verfügen können, die einen Zugang zur subjektiv erlebten Welt der KlientInnen ermöglichen.
Voraussetzungen	Kenntnis der aktuellen Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaft</li> <li>- Theorieansätze für eine Sozialarbeitswissenschaft</li> <li>- Theoretische und methodologische Begründungen für die Systematik des beruflichen Handelns</li> <li>- Umgang mit ethischen Entscheidungskonflikten im professionellen Handeln</li> <li>- Qualitative Methoden der sozialen Arbeit</li> </ul>
Didaktik	Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Gruppenpräsentation
Prüfung	Schriftliche Prüfung
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Karl-Dieter Opp, K.-D. (2005<sup>6</sup>): Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischer Anwendung, Wiesbaden</li> <li>- Göppner, H.-J./Hämäläinen, J. (2004): Die Debatte um Sozialarbeitswissenschaft. Auf der Suche nach Elementen für eine Programmatik. Freiburg</li> <li>- Frank, U. (Hrsg.) (2004): Wissenschaftstheorie in Ökonomie und Wirtschaftsinformatik. Theoriebildung und -bewertung, Ontologien, Wissensmanagement, Wiesbaden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Albert, H. (2003): Erkenntnislehre und Sozialwissenschaft. Karl Poppers Analyse sozialer Zusammenhänge, Wien</li> <li>- Ulrich, P. (2002<sup>3</sup>): Transformation der ökonomischen Vernunft. Fortschrittsperspektiven der modernen Industriegesellschaft, Bern/Stuttgart.</li> <li>- Mayring, Ph. (2001<sup>4</sup>): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. München.</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Siegfried Scharrer

<b>Lehreinheit 1.3</b>	<b>Ethische Fragen des Managements sozialer Organisationen</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Wissenschaftstheoretische, wissenschaftliche und forschungsbezogene Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Sozialarbeitswissenschaft und ihren Bezugsdisziplinen (Entwicklung der Disziplin) Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere auch im europäischen und internationalen Kontext. Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen
Qualifikationsziele	Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, die ethischen Probleme sozialer Organisationen im Unterschied zu anderen Organisationen zu erkennen, zu reflektieren und gestalten zu können. Sie sollen verschiedene Menschenbilder, die hinter den unterschiedlichen Konzeptionen von Management und Organisation stehen, erkennen können. Sie sollen befähigt werden, ein eigenverantwortlich zu vertretendes Menschenbild in Auseinandersetzung mit anderen weltanschaulichen Positionen in den angesprochenen Teilbereichen zu vertreten, zu begründen und umsetzen zu können.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Wissenschaftstheorie, Ökonomie und Ethik, Offenheit und Bereitschaft weiterzudenken.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundpositionen von Ethik und Marktwirtschaft (und einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft)</li> <li>- Grundzüge der Unternehmensethik</li> <li>- Menschenbilder und Managementtheorien</li> <li>- Das christliche Menschenbild im Kontext von anderen weltanschaulichen Positionen</li> <li>- Entscheidungstheorien und Ethik</li> <li>- Ethische Probleme der Charta der Grundrechte der EU</li> </ul>
Form und Didaktik	Seminar
Prüfung	Mündliche Prüfung
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Scharrer, S. (Gast-Hrsg.) (2008): Sucht und Ethik (Themenheft). In: Suchttherapie, Stuttgart</li> <li>- Scharrer, S (2007): Religion und Wirtschaftsstruktur. In: Ders.: Zum Gottesbezug in der Europäischen Verfassung, Kap.4.5.ff. In: Lachmann, W./Haupt, R./Farmer, K. (Hrsg.): Zur Zukunft Europas. Wirtschaftsethische Probleme der Europäischen Union (Marktwirtschaft</li> </ul>

	<p>und Ethik, Bd.12), Berlin, S.233-243.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lachmann, W (2006): Wirtschaft und Ethik. Maßstäbe wirtschaftlichen Handelns aus biblischer und ökonomischer Sicht. (Marktwirtschaft und Ethik, Bd.11), Berlin.</li> <li>- Zimmerli, W. Chr./Aßländer, M.( 2005<sup>2</sup>): Wirtschaftsethik. In: Nida-Rümelin, J. (Hrsg.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Ein Handbuch, Stuttgart, S.302-385.</li> <li>- Homann, K.( 1993): Wirtschaftsethik. In: Enderle, G./Homann, K./Honecker, M./Kerber, W./Steinmann, H. (Hrsg.): Lexikon der Wirtschaftsethik, Freiburg/Basel/Wien, Sp.1286-1296</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Siegfried Scharrer

<b>Modul 2</b>	
<b>Rechtliche Grundlagen des Managements sozialer Organisationen</b>	
Arbeitsaufwand	8 credits = 200 Stunden
Dauer	2 Semester
Ziele	Die Studierenden erhalten einen strukturierten Überblick über die für Führungsaufgaben in den Organisationen der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete (Zivil-, Arbeits-, Verwaltungs- und Sozialrecht). Sie werden dadurch in die Lage versetzt, einfache Sachverhalte selbst rechtlich zu bewerten sowie zu erkennen, wann die Schwierigkeit eines Sachverhaltes die Hinzuziehung juristischen Sachverständes erforderlich macht.
Lehreinheiten	2.1 Zivilrecht und Rechtsformen 2.2 Arbeitsrecht 2.3 Verwaltungsrecht 2.4 Sozialrecht

<b>Lehreinheit 2.1</b>	<b>Zivilrecht und Rechtsformen</b>
Arbeitsaufwand	2 credits = 50 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Berufspolitische Kenntnisse und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Fähigkeit zur Einschätzung gesellschaftsrechtlicher Handlungsalternativen aus Sicht des Managements einer sozialen Einrichtung; Grundfragen der Vertragsgestaltung
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Aufbau der Rechtsordnung (Öffentliches und Zivilrecht)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zivilrechtliche Grundlagen, Allgemeiner Teil des BGB und Schuldrecht</li> <li>- Zustandekommen und Wirksamkeit von zivilrechtlichen Verträgen</li> <li>- Besonderheiten nach Handelsrecht</li> <li>- Grundstrukturen des Gesellschaftsrechts; Vor- und Nachteile der Wahl bestimmter Gesellschaftsformen (z.B. im Falle von outsourcing bestimmter Unternehmensaufgaben)</li> </ul>
Didaktik	Vorlesung mit Übungen
Prüfung	Schriftliche Prüfung ( 2 Prüfungen zur Wahl aus 2.1, 2.2, 2.3)
Basisliteratur	BGB und Handels- und Gesellschaftsrecht (jeweils aktuelle Fassungen)
Leitung	Irene Zamponi

<b>Lehreinheit 2.2</b>	<b>Arbeitsrecht</b>
Arbeitsaufwand	2 credits = 50 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Berufspolitische Kenntnisse und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Fähigkeit zur Einschätzung arbeitsrechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten aus Sicht des Managements in sozialen Einrichtungen
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Aufbau der Rechtsordnung (Öffentliches und Zivilrecht)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über das Arbeitsrecht und seine systematische Einteilung</li> <li>- Zentrale Inhalte des Individualarbeitsrechts: Zustandekommen von Arbeitsverhältnissen, „Lohn ohne Arbeit“: EntgeltFZ; Urlaub; Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis einschl. Haftung, Beendigung von Arbeitsverhältnissen</li> <li>- Überlagerungen des Individualarbeitsverhältnisses durch den BAT (oder Regeln des Kirchenarbeitsrechts): Eingruppierung und Vergütung, Besonderheiten bei der Beendigung von BAT-Arbeitsverhältnissen, Mitarbeiterbeteiligung</li> <li>- Übersicht arbeitsgerichtliches Verfahren</li> </ul>
Didaktik	Vorlesung mit Übungen
Prüfung	Schriftliche Prüfung ( 2 Prüfungen zur Wahl aus 2.1, 2.2, 2.3)
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsgesetze</li> <li>- BAT</li> <li>- BGB (wie schon in Modul 2.1)</li> <li>- SGB</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Jürgen Kruse

<b>Lehreinheit 2.3</b>	<b>Verwaltungsrecht</b>
Arbeitsaufwand	2 credits = 50 Stunden Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Berufspolitische Kenntnisse und Kompetenzen Kenntnisse über Einordnung des Verwaltungsrechts in das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland sowie über Ablauf, Zwänge und Freiheiten des Verwaltungsverfahrens Erkennen problematischer Verwaltungsentscheidungen und Vermittlung von Grundkenntnissen für Rechtsschutzmöglichkeiten
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen strukturierten Überblick über die für die Praxis Sozialer Arbeit relevanten Rechtsfragen aus dem Gebiet des Staats- und Verwaltungsrechts sowie einen elementaren Einblick in europarechtliche Fragen erworben. Sie können die arbeitsfeldspezifische Bedeutung der jeweiligen Bereiche einschätzen.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im Aufbau der Rechtsordnung (Öffentliches und Zivilrecht)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Staats- und Verfassungsrecht (Grundrechte)</li> <li>- Verwaltungsrecht (allgemeines Verwaltungsrecht mit Schwerpunkt im Bereich des allgemeinen Sozialverwaltungsrechts)</li> <li>- Grundzüge des sozial- und verwaltungsgerichtlichen Verfahrens</li> <li>- Einführung in sozialrechtliche Regelungen des Europarechts</li> </ul>
Form und Didaktik	Vorlesung mit Übungen
Prüfung	Schriftliche Prüfung ( 2 Prüfungen zur Wahl aus 2.1, 2.2, 2.3)
Basisliteratur	Rechtsgrundlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundgesetz</li> <li>- SGB X</li> <li>- SGB I</li> <li>- BayVwVfG</li> <li>- VwGO</li> </ul> sonstige Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Papenheim, Baltes &amp; Tiedemann; Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis. (2008), 20. Auflage, Verlag Recht für die Soziale Praxis.</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Jürgen Kruse

<b>Lehreinheit 2.4</b>	<b>Sozialrecht</b>
Arbeitsaufwand	2 credits = 50 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, das Zusammenwirken der unterschiedlichen Untersysteme der sozialen Sicherung in Deutschland mit der Nachrangigkeit der Hilfs- und Fördersysteme zu verstehen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen lernen, einen Anspruch auf eine Sozialversicherungsleistung einerseits und auf eine der von Bedürftigkeit abhängenden Leistungen, vor allem nach SGB II und XII, andererseits prüfen zu können. Sie sollen in der Praxis einschätzen können, ob und wann sie aus Gründen einer professionellen Arbeitsteilung auf die Hilfe Externer angewiesen sind und in welchen Fällen sie sich in der Lage sehen, einem Klienten in Rechtsfragen selber ausreichend helfen zu können.
Voraussetzungen	Kenntnisse des Zivilrechts
Inhalte	Die LV gibt einen kurzen Überblick über das soziale Sicherungssystem und seine drei Hauptbereiche Sozialversicherung, Soziale Entschädigung und Allgemeine und besondere Hilfs- und Fördersysteme. Anhand eines Falles aus dem Krankenversicherungsrecht wird der Zugang zu Leistungen eines Sozialversicherungsträgers vermittelt. Anschließend wird auf die Systeme nach dem SGB II und SGB XII eingegangen.
Form und Didaktik	Vorlesung mit Übungen
Prüfung	keine
Basisliteratur	BMAS (2007): Übersicht zum Sozialrecht Beck-Texte im DTV: SGB (aktuelle Ausgabe)
Leitung	Prof. Dr. Jürgen Kruse

<b>Modul 3</b>	
<b>Ökonomische Grundlagen im Management Sozialer Organisationen</b>	
Arbeitsaufwand	12 credits = 300 Stunden
Dauer	2 Semester
Ziele	Die Studierenden erweitern ihre berufspolitisch relevanten Kenntnisse und Kompetenzen durch betriebswirtschaftliche Grundlagen. Sie sind in der Lage, Führungsaufgaben im Bereich der Kostenplanung und der Überprüfung von Effizienz des beruflichen Handelns zu steuern. Sie setzen dabei sachgerecht alle verfügbaren Instrumente der Finanzierungsplanung, des Fundraising sowie des Controlling ein.
Lehreinheiten	3.1 Finanzierung diakonisch-sozialer Organisationen: Leistungs- und Entgeltvereinbarungen 3.2 Rechnungswesen, Kostenmanagement 3.3 Controlling

<b>Lehreinheit 3.1</b>	<b>Finanzierung diakonisch-sozialer Organisationen: Leistungs- und Entgeltvereinbarungen</b>
Arbeitsaufwand	6 credits = 150 Stunden, davon Präsenz: 56 % Selbststudium: 44 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Berufspolitische Kenntnisse und Kompetenzen Betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die Finanzierungsgrundlagen der Sozialen Arbeit in öffentlicher freigemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Trägerschaft sind bekannt. Kostenkalkulation und die Wege der Finanzbeantragung können geplant und umgesetzt werden. Die Möglichkeit der Akquirierung von Drittmitteln über Stiftungen und Fundraising sind bekannt und könne zielgerichtet eingesetzt werden.
Voraussetzungen	keine
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Profit- und Non-Profit-Finanzierung in sozialen Dienstleistungsorganisationen</li> <li>- Leistungs- und Entgeltvereinbarungen</li> <li>- Unterschiedliche Formen und Arten der Finanzierung</li> <li>- Das Antragsverfahren der Finanzierung</li> <li>- Fundraising und Sponsoring</li> <li>- Steuerliche und rechtliche Beurteilung von Sponsoring</li> </ul>
Form und Didaktik	Seminar
Prüfung	Schriftliche Prüfung (zusammen mit Modul 3.2, 3.3)
Basisliteratur	- Schellberg, Klaus, Kolhoff, Ludger (2000): Grundlagen der Profit- und Non-Profit-Finanzierung in sozialen Dienstleistungsorganisationen,

	<p>Studienbrief für den Weiterbildungsstudiengang „Sozialmanagement“ des Fernstudienverbundes der Länder 2-020-0901, Berlin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schellberg, Klaus (2000): Innenfinanzierung und Selbstfinanzierung in non-profit-orientierten sozialen Dienstleistungsorganisationen, Studienbrief für den Weiterbildungsstudiengang „Sozialmanagement“ des Fernstudienverbundes der Länder 2-020-0904, Berlin</li> <li>- Schellberg, Klaus, Kolhoff, Ludger (2001): Finanzierung durch Private, Studienbrief für den Weiterbildungsstudiengang „Sozialmanagement“ des Fernstudienverbundes der Länder 2-020-0905, Berlin</li> <li>- Halfar, Bernd (1999): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Baden-Baden</li> <li>- Kolhoff, Ludger (2002): Finanzierung sozialer Einrichtungen und Dienste, Augsburg</li> <li>- Schellberg, Klaus (2004): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre von Sozialunternehmen, Ziel Verlag, München-Augsburg</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Klaus Schellberg

<b>Lehreinheit 3.2</b>	<b>Rechnungswesen und Kostenmanagement</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, gefundene Ziele und Problemlösungen in Planungsschritte zur Finanzierung umzusetzen und damit Maßnahmen konkret vorzubereiten. Sie können die Effektivität und die Effizienz ihres Handelns prüfen und notwendige Korrekturen begründet vornehmen.
Voraussetzungen	keine
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechnungswesen und Buchhaltung in sozialen und öffentlichen Dienstleistungsorganisationen</li> <li>- Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>- Öffentliche Finanzwirtschaft und Investitionsrechnung</li> <li>- Investitionsplanung</li> <li>- Begründung für öffentliche Leistungsangebote</li> <li>- Öffentliche Einnahmen</li> <li>- Der Haushaltsplan</li> <li>- Finanzcontrolling</li> <li>- Dimensionen des Controlling, Funktionen, Aufgaben, Arten und Formen</li> <li>- Controllingssysteme und Instrumente</li> </ul>
Form und Didaktik	Seminar
Prüfung	Schriftliche Prüfung (zusammen mit Modul 3.1, 3.3)
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diakonisches Werk der EKD (Hrsg.) (1993): Leitfaden zur wirtschaftlichen Führung diakonischer Einrichtungen und Werke, Stuttgart</li> <li>- Schellberg, Klaus (2002): Kostenmanagement, Ziel Verlag, München-Augsburg 2002</li> <li>- Schellberg, Klaus (2004): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre von Sozialunternehmen, Ziel Verlag, München-Augsburg</li> <li>- Manz, Klaus/Breid, Volker/Bronner, Tillmann/Daschmann, Hans-</li> </ul>

	Achim/Koch, Ingo (1996): Kostenrechnung/ Controlling, München - Tiebel, Christoph (1998): Strategisches Controlling in Non-Profit Organisationen, München - Weber, Jürgen (1999): Einführung in das Controlling, Stuttgart
Leitung	Uwe Kaspers

<b>Lehreinheit 3.3</b>	<b>Controlling</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Bedeutung des Controlling im Prozess der Führung sozialer Dienstleistungsorganisationen und verfügen über das Instrumentarium des Controlling um die Effektivität und die Effizienz ihres Handelns prüfen und notwendige Korrekturen begründet vorzunehmen.
Voraussetzungen	Grundlagen des Rechnungswesen und des Kostenmanagement
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Controlling in sozialen Dienstleistungsorganisationen</li> <li>- Besonderheiten und Dimensionen des Controlling</li> <li>- Arten und Formen des Controlling</li> <li>- Aufgaben und Instrumente in sozialen Unternehmungen</li> <li>- Berichtswesen, Budgetierung und Kennzahlen</li> <li>- Performance Measurement Instrumente</li> <li>- Controlling und Controllinginstrumente im strategischen Führungsprozess</li> </ul>
Form und Didaktik	Vorlesung, Leitfragen gestützte Diskussion, Kleingruppen und Präsentation
Prüfung	Schriftliche Prüfung (zusammen mit Modul 3.1, 3.2)
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachert, R., Pracht, A. (2004): Basiswissen Controlling und operatives Controlling, Weinheim</li> <li>- Bea, F.X., Dichtl, E., Schweitzer, M. (Hrsg.) (1993): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 2: Führung, 6. Auflage, Stuttgart</li> <li>- Eisenreich, T., Halfar, B., Moss, G. (2005): Steuerung sozialer Betriebe mit Kennzahlen, Baden-Baden</li> <li>- Horak, C. (1995): Controlling in Non Profit Organisationen, Erfolgsfaktoren und Instrumente, 2. Auflage, Wiesbaden</li> <li>- Tiebel, Chr.(1998): Strategisches Controlling in Non Profit Organisationen, München</li> </ul>
Leitung	Dr. med. Thomas Buhr

<b>Modul 4</b> <b>Sozialpolitik, Mikropolitik und Organisationsentwicklung</b>	
Arbeitsaufwand	9 credits = 225 Stunden
Dauer	2 Semester
Ziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen sozialpolitischen und politischen Strukturen, die ihr berufliches Handeln bestimmen. Sie sind in der Lage, Einfluss auf politische Planungs- und Steuerungsprozesse zu nehmen. Sie können Organisationen als Felder von interessen geleiteten Akteuren analysieren und verfügen über Kompetenzen, um Entwicklungsprozesse in Organisationen sachgerecht und strategisch planen und umsetzen zu können. Dabei erkennen sie die Ursachen und Wechselwirkungen von Wandlungsprozessen in Organisationen und können den Wandel von Organisationen als kontinuierlichen Prozess begreifen und gestalten.
Lehreinheiten	4.1 Politische Kompetenz als Bestandteil des Managements 4.2 Sozialpolitische und sozialadministrative Rahmenbedingungen für das Management sozialer Organisationen 4.3 Organisationsentwicklung und Change Management

<b>Lehreinheit 4.1</b>	<b>Politische Kompetenz als Bestandteil des Managements</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Berufspolitische Kenntnisse und Kompetenzen Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen
Qualifikationsziele	Die StudentInnen kennen die Bedeutung politischen Handelns allgemein und in der Sozialen Arbeit und haben grundlegende Kompetenzen, sowohl für eigene politische Aktivitäten als auch für die Motivierung und Aktivierung ihrer KlientInnen
Voraussetzungen	Basiskennntnisse über das politische System der Bundesrepublik Deutschland, politisches Interesse, regelmäßige Lektüre einer überregionalen Tageszeitung und einer ‚guten‘ Wochenzeitung / -zeitschrift.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Politische Verhaltensmuster, Einstellungen und Werte in ihrer Abhängigkeit vom sozialen Umfeld</li> <li>- Rahmenbedingungen, Theorien und Formen politischer Partizipation</li> <li>- Politisches Handeln in der Kommune</li> </ul>
Form und Didaktik	Vorlesung
Prüfung	Mündliche Prüfung (zusammen mit den Modulen 4.2, 4.3)
Basisliteratur	Es erfolgte eine Zusammenstellung geeigneter Texte durch den Dozent
Leitung	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl

<b>Lehreinheit 4.2</b>	<b>Sozialpolitische und sozialadministrative Rahmenbedingungen für das Management sozialer Organisationen</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professions-theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere auch im europäischen und intern. Kontext. Berufspolitische Kenntnisse und Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die StudentInnen kennen die wesentlichen Strukturen in Politik und Verwaltung, die ihr berufliches Handeln bestimmen, und sind über aktuelle Reformdiskurse und – Prozesse informiert. Sie wissen über die Bedeutung und Chance eigener Mitgestaltung solcher Strukturen und Prozesse.
Voraussetzungen	keine
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialstaat, Sozialpolitik und Sozialverwaltung im Kontext der politischen Entwicklung</li> <li>- Zur Rolle von Markt, Staat und anderen Akteuren in der Dienstleistungsgesellschaft</li> <li>- National- und Wohlfahrtsstaat: Herausforderungen, Perspektiven und Folgerungen für die Soziale Arbeit</li> <li>- Globalisierung und Regionalisierung: Ökonomische, soziale und politische Antriebsfaktoren</li> <li>- Vergleiche europäischer Konzepte von Sozialpolitik</li> </ul>
Didaktik	Vorlesung, Arbeitsgruppen, leitfragengestützte Diskussion, studentische Präsentation
Prüfung	Mündliche Prüfung ( 2 Prüfungen zur Wahl aus 4.1, 4.2, 4.3)
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rainer Schreiber (2001): Innovationsmanagement für Soziale Organisationen, Regensburg, Walhalla-Fachverlag</li> <li>- Thomas Stahl, Rainer Schreiber (2000): Regionale Netzwerke als Innovationsquelle, Frankfurt/Main, Campus Verlag</li> <li>- Christoph Butterwegge (2001): Wohlfahrtsstaat im Wandel – Probleme und Perspektiven der Sozialpolitik, 3.Auflage, Opladen, Leske+Budrich</li> <li>- Frank Pilz (1998): Der Steuerungs- und Wohlfahrtsstaat Deutschland - Politikgestaltung versus Fiskalisierung und Ökonomisierung, Opladen, Leske+Budrich</li> <li>- Susanne Elsen et al. (Hrsg.) (2000): Soziale Arbeit und Ökonomie, Neuwied, Luchterhand Verlag</li> <li>- Butterwegge, Ch.(2005) Krise und Zukunft des Sozialstaats, 2. Auflage, Wiesbaden, VS-Verlag für Sozialwissenschaften,</li> <li>- Butterwegge, Ch.;Lösch, B. Ptak, Ralf (2008) Kritik des Neoliberalismus, 2. Auflage, Wiesbaden, VS-Verlag,</li> <li>- Boeckh, J., et al. (2006) Sozialpolitik in Deutschland – eine systematische Einführung, Wiesbaden, Vs-Verlag</li> </ul>
Leitung	Rainer Schreiber

<b>Lehreinheit 4.3</b>	<b>Organisationsentwicklung und Change Management</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Strategische Kompetenzen der partizipativen Steuerung von Organisationsentwicklungsprozessen
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über ein Grundverständnis der Ursachen und Wechselwirkungen von Wandlungsprozessen in Organisationen und verstehend den Wandel von Organisationen als kontinuierlichen Prozess. Sie kennen strategische Ansätze, um den Wandel in Organisationen zielgerichtet zu steuern. Sie sind in der Lage, Wandlungsprozesse als Beteiligungsprozesse zu planen und zu organisieren. Sie verfügen über die Kompetenz, Prozesse des Widerstandes zu erkennen und zu reflektieren und können konstruktiv und zielgerichtet damit umgehen
Voraussetzungen	Kenntnis der Grundlagen des Managements in Sozialunternehmen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hintergrund organisatorischen Wandels</li> <li>- Grundlagen und klassische Ansätze der Organisationsentwicklung</li> <li>- Systemische Ansätze der Organisationsentwicklung</li> <li>- Phasenmodelle der Organisationsentwicklung</li> <li>- Lernende Organisation</li> <li>- Organisationskulturen</li> <li>- Von der Organisationsentwicklung zum Change Management</li> <li>- Handlungsfelder des Change Management</li> <li>- Umgang mit Widerstand</li> <li>- Schlüsselfaktoren erfolgreichen Wandels</li> <li>- Methoden des Veränderungsmanagement</li> </ul>
Form und Didaktik	Seminar, Übung
Prüfung	Mündliche Prüfung ( 2 Prüfungen zur Wahl aus 4.1, 4.2, 4.3)
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Becker, Horst; Langosch, Ingo (2002): Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. Lucius &amp; Lucius, 2002</li> <li>- Doppler, K./Lauterburg, C.(2002): Change Management – Den Unternehmenswandel gestalten. Frankfurt/New York</li> <li>- Doppler, K. et al (2002): Unternehmenswandel gegen Widerstände. Frankfurt/New York</li> <li>- Gairing, Fritz (2002): Organisationsentwicklung als Lernprozess von Menschen und Systemen. 3. Aufl. Beltz.</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Klaus Schellberg / Volland Lisa

<b>Modul 5</b>	
<b>Kommunikation und Sozialinformatik</b>	
Arbeitsaufwand	12 credits = 300 Stunden
Dauer	2 Semester
Ziele	Die Studierenden können Organisationen im Hinblick auf ihre markt- und wettbewerbsbezogene Platzierung analysieren. Sie können Marketinginstrumente beurteilen und sachgerecht sowie zielgerichtet einsetzen. Sie verfügen über Wissen und Kompetenzen, um eigene informationspolitische Tätigkeiten innerhalb ihrer Führungsaufgaben zu optimieren. Sie sind in der Lage, interne und externe Arbeits- und Informationsprozesse mittels angemessener Methoden aus dem Bereich der zur Verfügung stehenden Informations- und Kommunikationstechnologien steuern.
Lehreinheiten	5.1 Marketing, Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit 5.2 Informations- und Kommunikationstechnologie in sozialen Organisationen

<b>Lehreinheit 5.1</b>	<b>Marketing, Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit</b>
Arbeitsaufwand	6 credits = 150 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen Betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die Studenten kennen das Selbstverständnis der (Massen-) Medien. Sie liefern den Mitarbeitern der Medien Informationen in (medien-) angemessener Weise. Sie können (Presse-)Konferenzen vorbereiten und durchführen. Die Arbeitsmethoden der Medien sind bekannt. Handlungsstrategien auf der Grundlage einer marktgerechten Analyse können geplant und begründet, zielgerichtete Strategien der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und umgesetzt werden.
Voraussetzungen	Passive Englischkenntnisse (Literaturstudium)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablaufmodelle und Systeme, Kommunikationspolitik, Corporate Identity</li> <li>- Arbeitsmethoden der (Massen-) Medien einschl. Presse, Rundfunk, Fernsehen,</li> <li>- Interesse der (Massen-) Medien, Berufs- und Informationsethik zur Öffentlichkeitsarbeit (versus Werbung),</li> <li>- Planung, einschließlich Analyse von und Zielfindung für die Öffentlichkeitsarbeit, Marketing-Mix,</li> <li>- technische, organisatorische sowie personelle und marketing-strategische Voraussetzungen, Maßnahmen und Methoden der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit, juristische Bestimmungen</li> </ul>
Form und Didaktik	Seminar, Übungen, Lektüre, Beobachtung von Unternehmen

Prüfung	Referat
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Argenti. P. A. (1997): Corporate Communication (2<sup>nd</sup> Edition). Boston: McGraw-Hill, 73-90. (Ch. 4: Managing Image, Identity and Reputation).</li> <li>- Grunig, J. E. / Grunig, L. A. (1992): Models of Public Relations and Communication, Excellence in Public Relations and Communication Management, 285-326.</li> <li>- Keller, K. L. (1998): Strategic Brand Management: Building Measuring and Managing Brand Equity. New Jersey: Prentice Hall, 254-266.(Ch. 6: Integrated Marketing Communications to Build Brand Equity).</li> <li>- Schulz, W. (2002): Public Relations/Öffentlichkeitsarbeit. In: E. Noelle-Neumann/W. Schulz/J. Wilke, Das Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation. Frankfurt a.M. überarb. Neuauflage.</li> </ul>
Leitung	Dr. Harald Berens

<b>Lehreinheit 5.2</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnologie in sozialen Organisationen</b>
Arbeitsaufwand	6 credits = 150 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die Studierenden wissen um die strategische Bedeutung der Informationstechnologie in sozialen Organisationen und kennen die damit verknüpften Management-Aufgaben. Sie sind in der Lage, den Einsatz von IT so zu steuern, dass er bei wirtschaftlichem Mitteleinsatz die Erreichung der Organisationsziele bestmöglich unterstützt.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in der Anwendung von PCs: Betriebssystem Windows, Textverarbeitung, Internet-Nutzung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick: Entwicklungslinien und aktueller Stand der Informationstechnologie-Nutzung in sozialen Organisationen</li> <li>- Entscheiderwissen: System-, Rechner- und Software-Architekturen der Gegenwart und Zukunft</li> <li>- Geschäftsprozessmanagement: Identifikation, Analyse und Optimierung von Arbeitsabläufen im Zusammenspiel von Organisation und Technik</li> <li>- Grundlagen des IT-Managements: Strategie-Entwicklung und IT-Organisation in sozialen Einrichtungen und Diensten</li> <li>- IT-Projektmanagement: Kompetente Auswahl, Einführung und Evaluation von IT-Lösungen</li> <li>- IT-Servicemanagement: Konzepte und Methoden der Organisation von Anwendertraining- und unterstützung</li> <li>- IT-Sicherheitsmanagement: Gesetzliche Rahmenbedingungen und organisatorisch-technische Maßnahmen</li> </ul>
Form und Didaktik	Vorlesung, Übung, E-Learning
Prüfung	Studienarbeit
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreidenweis H. (2004): Sozialinformatik. Baden-Baden, (Reihe Studienkurs Management in der Sozialwirtschaft)</li> <li>- Kreidenweis H. / Halfar B. (2008): IT-Report für die Sozialwirtschaft</li> </ul>

	<p>2008/2009. Eichstätt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreidenweis H. (2007): Stichworte Datenschutz (S. 214-218), Hardware (S. 476), Informationstechnologien (S. 497-498), IT-Management (S. 528-531), IT-Sicherheit (S. 531-533), Sozialinformatik (916-920),. In: Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft. Baden-Baden</li> <li>- Kreidenweis H. (2004): Strategisches IT-Management als Schlüssel zum effizienten EDV-Einsatz in sozialen Organisationen. In: König / Oerthel / Puch (Hrsg.): Zukunftsfähigkeit Sozialer Arbeit. Starnberg</li> <li>- Wendt, W.-R. (Hrsg.) (2000): Sozialinformatik: Stand und Perspektiven. Baden-Baden</li> </ul>
Leitung	Jörg Waste

<b>Modul 6</b> <b>Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Praxisforschung</b>	
Arbeitsaufwand	12 credits = 300 Stunden
Dauer	2 Semester
Ziele	Die Studierenden verfügen über einen vollständigen Überblick über die aktuellen Qualitätsmanagement-Konzepte und lernen sie anzuwenden. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, eigene und passgenaue empirische Praxisforschungsstrategien und Evaluationsdesigns für einrichtungsspezifische Frage- und Problemstellungen zu erarbeiten, umzusetzen und die Ergebnisse praxisentwickelnd anzuwenden.
Lehreinheiten	6.1 Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements 6.2 Grundlagen und Methoden der Praxisforschung, insbesondere Evaluation und Qualitätssicherung

<b>Lehreinheit 6.1</b>	<b>Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements</b>
Arbeitsaufwand	6 credits = 150 Stunden, davon Präsenz: 42 % Selbststudium: 58 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen
Qualifikationsziele	Die StudentInnen sind zur kritischen Auseinandersetzung mit den aktuellen QM-Konzepten in der Lage und können daraus einen eigenen Ansatz entwickeln und umsetzen, der effiziente und gleichzeitig fachlich fundierte Auseinandersetzung mit Qualitätsfragen vor Ort ermöglicht. Führungs- und Leitungskompetenzen werden dadurch erweitert und differenziert.
Voraussetzungen	Erfahrungen mit Qualitätsmanagement in der eigenen Praxis
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsorientierte Konzepte in der sozialen Arbeit</li> <li>- Qualitätsmanagement im Kontext aktueller Entwicklungen</li> <li>- Grundkonzepte und Handlungsebenen des Qualitätsmanagements</li> <li>- Eckpfeiler und Aufgaben von QM-Stellen in sozialen Organisationen</li> <li>- QM durch Prozessmanagement</li> <li>- QM nach der DIN ISO 9000:2000</li> <li>- QM nach dem EFQM-Modell</li> <li>- QM in verschiedenen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit</li> <li>- Einrichtungs- und trägerspezifische Konzepte und Vorgehensweisen</li> <li>- Methoden des Qualitätsmanagement („Handwerkszeuge“)</li> <li>- TQM als integriertes Management</li> <li>- QM als Organisations- und Personalentwicklung</li> </ul>
Form und Didaktik	Seminar
Prüfung	Schriftliche Prüfung
Basisliteratur	- Boeßenecker, K.-H. u.a. (Hrsg.) (2003): Qualitätskonzepte in der sozialen Arbeit. Eine Orientierung für Ausbildung, Studium und Praxis. Weinheim

	<p>u.a.: Beltz.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerull, P. (2000): Hand- und Werkbuch soziales Qualitätsmanagement – Konzepte und Erfahrungen. Hannover: EREV.</li> <li>- Matul, C./Scharitzer, D. (1999): Qualität der Leistung in Non-Profit-Organisationen. In: Badelt, C.: Handbuch der Non-Profit-Organisationen (2. Aufl.)</li> <li>- Peterander, F./Speck, O. (1999): Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen. München, E, Reinhard-Verlag</li> <li>- Rugor, R./Studzinski G. (2003): Qualitätsmanagement nach der ISO Norm. Eine Praxisanleitung f. MitarbeiterInnen in Sozialen Einrichtungen</li> <li>- Winterstein, H. (2002): Der europäische Weg – Management mit dem EFQM-Excellence-Modell. In: Social Management, April 2003.</li> </ul>
Leitung	Wolfgang Böhm Dipl.-Betriebswirt

<b>Lehreinheit 6.2</b>	<b>Grundlagen und Methoden der Empirischen Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung von Evaluation, Qualitätssicherung und Praxisforschung</b>
Arbeitsaufwand	6 credits = 150 Stunden, davon Präsenz: 5 % Selbststudium: 35 % Projekt: 30 % Studienarbeit: 20 % Beratung: 10 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Wissenschaftstheoretische, wissenschaftliche und forschungsbezogene Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Sozialarbeitswissenschaft und ihren Bezugsdisziplinen (Entwicklung der Disziplin) Entwicklung akademischer Karriereperspektiven von Studierenden <i>auch</i> im Hinblick auf eine wissenschaftliche Laufbahn im Hochschulbereich. Praxisforschungs- und Evaluationskompetenzen für eigene empirische Zugriffe auf ein Arbeitsfeld. Theoretische und praktische Kompetenzen im Umgang mit Qualitätsmanagement, IuK-Technologien und Sozialer Planung
Qualifikationsziele	Die StudentInnen sind in der Lage, unter Berücksichtigung finanzieller, sachlicher und personeller Ressourcen die Dienstleistungsqualität ihres Handlungsfeldes zu überprüfen und ggf. zu verbessern. Die dazu notwendigen Methoden und Instrumente aus der Empirischen Sozialforschung sind bekannt. Darüber hinaus können die Studierenden einfache Praxisforschungs- und Evaluationsdesigns für relevante Fragestellungen in den eigenen Arbeitsfeldern entwerfen und umsetzen.
Voraussetzungen	Grundbegriffe der Empirischen Sozialforschung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhebung und Auswertung von Daten</li> <li>- Gütekriterien empirischer Untersuchungen</li> <li>- Ziele und Nutzen von Empirie im Rahmen des QM</li> <li>- Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung</li> <li>- Kritische Diskussion der Reichweite versch. Formen von Evaluation</li> <li>- Fragen und Methoden zur Messbarkeit von Gegenständen in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Bedeutung von Selbstevaluationsverfahren in der Sozialen Arbeit</li> </ul>
Form und Didaktik	Vorlesung, Übung, Projekt mit Beratungseinheiten

Prüfung	Projektbezogene Studienarbeit
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- König, J. (2007<sup>2</sup>): Einführung in die Selbstevaluation. Freiburg: Lambertus</li> <li>- Bortz, J. &amp; Döring, A. (2002<sup>4</sup>): Empirische Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo: Springer</li> <li>- König, J. (2000): Einführung in die Selbstevaluation. Freiburg: Lambertus</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Joachim König

<b>Modul 7</b>	
<b>Mitarbeiterführung und Personalentwicklung in sozialen Organisationen</b>	
Arbeitsaufwand	12 credits = 300 Stunden
Dauer	3 Semester
Ziele	Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Organisation im Hinblick auf Fragen der Mitarbeiterführung und Personalentwicklung zu analysieren. Sie verfügen über ausgewählte Kenntnisse und Kompetenzen der Mitarbeiterführung und können Personalentwicklungsprozesse steuern. Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Führungsrolle in Bezug auf die zugrunde liegenden Menschenbilder und die eigene Person kritisch zu reflektieren sowie daraus Konsequenzen im Hinblick auf Personal- und Organisationsentwicklung zu ziehen.
Lehreinheiten	7.1 Mitarbeiterführung und Personalentwicklung in Sozialunternehmen 7.2 Kommunikations-, Konfliktbewältigungs- und Moderationstechniken 7.3 Führung coaching und Projektmanagement

<b>Lehrmodul 7.1</b>	<b>Mitarbeiterführung und Personalentwicklung</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen
Qualifikationsziele	Die Studenten sind in der Lage, Führungs- und/oder Leitungsaufgaben zu übernehmen, sie können ihre eigene Persönlichkeit im Hinblick auf diese Aufgaben reflektieren, sie können Mitarbeiter motivieren und die organisatorischen Rahmenbedingungen entsprechend analysieren und gestalten. Die Studenten sind in der Lage, betriebliche Entwicklungen einzuschätzen und entsprechende Personalplanungen zu entwickeln. Sie können einrichtungsorientierte Personalwerbung und -auswahl betreiben, Sie können Personalentwicklungsmaßnahmen planen und umsetzen. Sie kennen Instrumente der Personalbeurteilung und können diese bewerten.
Voraussetzungen	Kenntnis der Grundlagen der Kommunikationstheorien und des Managements in der Sozialwirtschaft
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Aufgaben von Führung</li> <li>- Führungskompetenzen und Führungsrolle</li> <li>- Führungstheorien und -modelle</li> <li>- Menschenbild und Führung</li> <li>- Motivation, Arbeitszufriedenheit und Führung</li> <li>- Macht und Führung</li> <li>- Gender und Führung</li> <li>- Ausgewählte Instrumente der Mitarbeiterführung</li> <li>- Personalentwicklung und lernende Organisation</li> <li>- Personalentwicklung und Change-Management</li> <li>- Instrumente der Personalentwicklung (Planung, Marketing, Auswahl,</li> </ul>

	Beurteilung, Qualifizierung)
Form und Didaktik	Seminar, Übung
Prüfung	Schriftliche Prüfung (zusammen mit Modul 7.2)
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beck, R./Schwarz, G. (2005): Personalentwicklung. Augsburg</li> <li>- Comelli, G./Rosenstiel, L.v. (2009<sup>4</sup>): Führung durch Motivation. München</li> <li>- Neuberger; Oswald (2002<sup>4</sup>): Führen und führen lassen. Stuttgart</li> <li>- Puch, H.-J. &amp; Westermeyer, K. (1999): Managementkonzepte. Freiburg: Lambertus.</li> <li>- Maelicke, B. (2003): Führung und Zusammenarbeit. Baden-Baden.</li> <li>- Wunderer, Rolf (2006<sup>6</sup>): Führung und Zusammenarbeit. München</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Hans-Joachim Puch

<b>Lehreinheit 7.2</b>	<b>Kommunikations-, Konfliktbewältigungs- und Moderationstechniken</b>
Arbeitsaufwand	3 credits = 75 Stunden, davon Präsenz: 28 % Selbststudium: 72 %
Dauer	1 Semester
Zielbereich	Aktualisierung / Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur praktischen Aktualisierung von Modellen der Kommunikationspsychologie und der Psychologie des Konfliktverhalten</li> <li>- Fähigkeit, transparente Entscheidungsgrundlagen zu schaffen und nachhaltig tragfähige Konfliktlösungen zu finden</li> <li>- Fähigkeit, Entscheidungen in nicht konsensfähigen Situationen herbeizuführen</li> <li>- Fähigkeit, Besprechungen effizient zu moderieren</li> </ul>
Voraussetzungen	Bereitschaft, sich auf praktische Übungen und Rollenspiele einzulassen und die eigene Berufspraxis zu reflektieren.
Inhalte	<p>Methodische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation als Führungsinstrument</li> <li>- Gesprächsvorbereitung und –Durchführung in unterschiedlichen Situationen mit unterschiedlichen Zielen</li> <li>- Moderation und Moderationstechniken</li> <li>- Konfliktmanagement und Konfliktmoderation Konfliktursachen, Konfliktverhalten, Konflikttypen, -formen, -ebenen und -phasen, Möglichkeiten der Intervention</li> </ul> <p>Anwendungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritik- und Konfliktgespräche, Konfliktmoderation (mit Einzelnen/im Team, die Rolle der Führungskraft im Konfliktmanagement)</li> <li>- Teamprozesse moderieren: „Flow Teams“</li> </ul> <p>Dieses Modul ist stark an der Praxis und am Transfer in die Praxis orientiert. Im Mittelpunkt steht die Rolle der Führungskraft bei der Gestaltung der Kommunikation in der Organisation, in Konfliktsituationen und als ModeratorIn unternehmensinterner Prozesse.</p>
Form und Didaktik	Übung

Prüfung	Schriftliche Prüfung (zusammen mit Modul 7.1)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Birker, G., Birker, K. (2001): Teamentwicklung und Konfliktmanagement. Effizienzsteigerung durch Kooperation. Cornelsen</li> <li>- Kellner, H. (1999): Konflikte verstehen, verhindern, lösen. Konfliktmanagement für Führungskräfte. München, Wien</li> <li>- Redlich, A. (2004): Konfliktmoderation. Windmühle</li> <li>- Schulz von Thun, F./ Ruppel, J. / Stratmann, R. (2003): Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</li> <li>- Simon, W.(2006): GABALS großer Methodenkoffer. Grundlagen der Kommunikation. Offenbach</li> <li>- Simon, W. (2006): GABALS großer Methodenkoffer. Führung. Offenbach</li> </ul>
Leitung	Isolde Stolz, M.A.

<b>Lehreinheit 7.3</b>	<b>Führungskoaching /Projektmanagement</b>
Arbeitsaufwand	6 credits = 150 Stunden, davon Präsenz u. Präsentation: 42 % Selbstorganisierte Projektarbeit: 58 %
Dauer	3 Semester
Zielbereich	Berufspolitische Kenntnisse und Kompetenzen Aktualisierung, Erweiterung und Differenzierung von Führungs- und Leitungskompetenzen
Qualifikationsziele	Das Modul Führungskoaching/Projektmanagement ist Teil der Studieninhalte, die verstärkt auf ein selbstorganisiertes Lernen unter professioneller Anleitung setzen. Das Modul ist an der Schnittstelle von Theorie und Praxis angesiedelt und soll dazu beitragen, Theorien und Konzepte aus dem Studium und anderen Zusammenhängen auf die Praxis anzuwenden und deren Tauglichkeit für ein reflektiertes berufliches Handeln zu überprüfen. Wichtig: Themeninhalte der Supervision werden in der Einheit Führungskoaching nicht aufgegriffen. Bei Bedarf wäre dies von den Studiengangsteilnehmern privat zu organisieren!
Voraussetzungen	reflektierte eigene Berufspraxis
Inhalte	<p>Coaching ist eine Personalentwicklungsmaßnahme für Führungskräfte. Im Zentrum dieser Beratung stehen die Managementfunktionen von Führungspersonen, wobei ähnlich wie im Sport das Coaching stärker anleitenden Charakter hat und auf die aktuellen Entscheidungen der Führungskräfte bezogen ist.</p> <p>Projekt: z.B. „Evaluation des Masterstudiengangs“ Inhalt: Befragung ehemaliger Kursteilnehmer (Fragebogenerstellung; Auswertung der Befragung u. Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen)</p> <p>Grundlage der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul Führungskoaching/Projektmanagement ist eine mindestens 80% Teilnahme an den Sitzungen zum „Führungskoaching“ und die erfolgreiche Durchführung und Präsentation des Projekts.</p> <p>Das Modul Führungskoaching/Projektmanagement setzt sich zusammen aus einer Einheit zur Vorbereitung auf bzw. „Reflexion der Führungs- und Leitungsrolle“ einer Einheit „Einführung in das Instrument Projektmanagement“ inkl. der Realisierung eines kleinen Projektes.</p>

Form und Didaktik	Beratung, Übung, projektorientiertes Lernen
Prüfung	keine
Basisliteratur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ewert u.a. (2001). Handbuch Projektmanagement öffentliche Dienste. Bremen.</li> <li>- Hansel, J. &amp; Lamnitz, G. (1993). Projektleiterpraxis. Berlin, New York, Heidelberg.</li> </ul>
Leitung	Prof. Dr. Gerhard Wirner, Renate Holzberger, Jutta Küppers, Angela von Manteuffel

<b>Modul 8</b>	
<b>Masterarbeit</b>	
Arbeitsaufwand	18 credits (450 Stunden)
Dauer	1 Semester
Zielbereich	<p>Wissenschaftstheoretische, wissenschaftliche und forschungsbezogene Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Sozialarbeitswissenschaft und ihren Bezugsdisziplinen (Entwicklung der Disziplin)</p> <p>Entwicklung akademischer Karriereperspektiven von Studierenden <i>auch</i> im Hinblick auf eine wissenschaftliche Laufbahn im Hochschulbereich.</p> <p>Überblick über die aktuelle Diskussion zur Entwicklung und theoretischen Fundierung der handlungs- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere auch im europäischen und internationalen Kontext.</p> <p>Praxisforschungs- und Evaluationskompetenzen für eigene empirische Zugriffe auf ein Arbeitsfeld.</p>
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können anwendungsbezogenen Fragestellungen aus dem Sozialmanagement theoriebezogen bearbeiten und reflektieren.</p> <p>Eine eigene kleine empirische Untersuchung wird theoretisch und methodologisch begründet durchgeführt.</p> <p>Der Transfer von Theorie zur anwendungsbezogenen Fragestellung findet statt.</p>
Voraussetzungen	Reflektierte eigene Berufspraxis
Inhalte	... sind Gegenstand der Absprache mit dem Betreuer und Erstgutachter
Form und Didaktik	Beratung, Übung, projektorientiertes Lernen
Prüfung	Erst- und Zweitgutachten
Basisliteratur	ist Gegenstand der Absprache mit dem Betreuer und Erstgutachter
Leitung	Betreuung durch eine Lehrkraft